

Biodiversitäts-Maßnahmen im Obstbau – Vortrag zur Abschlussveranstaltung **BIODIVERSITÄT KONKRET**

Erfahrungen aus einem Projekt von NABU Sachsen e.V. und VEOS-Vertriebsgesellschaft



Finanziert durch die REWE Zentral AG



Biodiversitäts-Maßnahmen im Obstbau

Erfahrungen aus einem Projekt von NABU Sachsen e.V. und der VEOS-Vertriebsgesellschaft

1. Einführung: Das Projekt PRO PLANET



Projekt PRO PLANET: Grundlegende Informationen

Ziel: Förderung der Biodiversität in Obstbaugebieten

→ Bundesweites
Projekt in
verschiedenen Obst-
Anbaugebieten
(Bodensee, Altes Land,
Werderland, sowie über
VEOS: EO Borthener
Obst und Sachsenobst;
Saaleobst, Markendorf-
Obst).

**Hier werden Äpfel
naturverträglicher
angebaut**

Altes Land

NABU-Umweltpyramide Bremervörde
www.NABU-Umweltpyramide.de

Weserbergland

NABU-Kreisverband Hörter
www.NABU-HX.de

Südliches Rheinland

NABU-Kreisgruppe Bonn
www.NABU-Bonn.de

Rheinessen

NABU-Naturschutzzentrum
Rheinauen
www.NABU-Rheinauen.de

Mittelbaden

NABU-Gruppe Bühl-Achern
www.NABU-Buehl-Achern.de

Bodensee und Neckar

Bodensee-Stiftung
www.Bodensee-Stiftung.org

Boddin, Werder (Havel), Wesendahl

NABU-Landesverband Brandenburg
www.NABU-Brandenburg.de

Frankfurt (Oder)

NABU-Regionalverband
Frankfurt (Oder)
www.NABU-Frankfurt-Oder.de

Sachsen

NABU-Landesverband Sachsen
www.NABU-Sachsen.de

Fahner Höhe

NABU-Gruppe Großfahner
www.NABU-Grossfahner.de



Feldgehölze am Rand von
Obstplantagen bieten auch dem
Mauswiesel einen Lebensraum.



Projekt PRO PLANET: Grundlegende Informationen

Ziel: Förderung der Biodiversität in der Landwirtschaft, insb. Gemüse- und Obstbaugebieten

→ Seit 2018:

Erweiterung Projekt auf verschiedene Gemüse-Anbaugebiete (Rheinland, Niederrhein, Vorderpfalz, Münsterland, Niedere Börde).

Einbezogene Kulturen
Börde: Eisbergsalat,
Romanasalat, Karotten

Hier wird Gemüse naturverträglicher angebaut

Dithmarschen, Lüneburger Heide, Ludwiglust-Parchim, Oldenburger Münsterland & Calenberger Land
NABU-Umweltpyramide Bremervörde
www.NABU-Umweltpyramide.de

Münsterland, Ostwestfalen & Sauerland
NABU-Naturschutzstation Münsterland
www.NABU-naturschutzstation-muensterland.de

Niederrhein
NABU Kreisverband Kleve
www.NABU-kleve.de

Südliches Rheinland
Biologische Station Bonn / Rhein-Erft
www.biostation-bonn-rheinerft.de

Rhein-Main & Vorderpfalz
NABU-Naturschutzzentrum Rheinauen
www.NABU-Rheinauen.de

Stuttgart & Heilbronn-Franken
Geo-Plan Land und Natur

Sachsen-Anhalt
NABU-Landesverband Sachsen
www.NABU-Sachsen.de

Fränkische Schweiz & Niederbayern
LBV
www.lbv.de



Label PRO PLANET: Grundlegende Informationen

- Das Label dürfen nur Produkte von Lieferanten tragen, die beim PP-Programm mitmachen.
- Bestimmte Produkte werden nur mit PP-Label bezogen, d.h. die Lieferanten dürfen nur liefern, wenn sie sich am Projekt beteiligen und Maßnahmen umsetzen
- Label gibt es für verschiedenste Produkte, die einen Nachhaltigkeits-Mehrwert haben müssen, z.B. Bananen, Eier, Fisch, Nüsse, aber auch Kakao, Palmöl oder Soja
- Seit 2018 werden auch Gemüse-Anbauer einbezogen
- Auch Non-Food wird mit PP gelabelt, z.B. Baumarktprodukte



Projekt PRO PLANET: Grundlegende Informationen

- Beginn bundesweit 2010 / 2011 mit Äpfeln, dann auch Birnen
- Erste Vorgespräche zwischen VEOS und NABU Sachsen Ende 2011, mit Fokus auf die sächsischen Anbauggebiete.
- Erste Maßnahmen 2012 bei sächsischen Zulieferbetrieben der VEOS und auf dem Betriebsgelände der VEOS.
- Ab 2018/'19 werden weitere Obstsorten (zunächst wurden Birnen und Kirschen einbezogen, dann folgten Zwetschgen) sowie Gemüse mit dem PP-Label ausgezeichnet.

2010:
Projekt-
beginn in
Bodensee-
region

2011:
Ausweitung
auf Altes
Land,
Rheinland

2012:
Projekt-
beginn in
Thüringen,
Anhalt und
Sachsen

2015: Erste
Maßnahmen
bei
Markendorf-
Obst

2018:
Einbezie-
hung
Gemüse-
anbau

2019:
Ausweitung
auf weitere
Obstsorten
(Kirschen,
Zwetschgen)

2022/'23:
Ggf.
Überführung
in
„Branchenini-
tiative“

Grundlegendes zu PRO PLANET: Ziele

Fachliche Ziele des Obstbau-Projekts sind (s. Vereinbarung):

- Den „Anbau von Kernobst nachhaltiger ... gestalten“;
- der „Schutz und die Förderung der biologischen Vielfalt auf den Obstanbauflächen und Betriebsflächen der Obstbauern“;
- die Verbreitung der Ergebnisse und Erfahrungen.

Vor diesem Hintergrund beabsichtigen die Partner, gemeinsam mit der Firma VEOS Vertriebsgesellschaft für Obst mbH (nachfolgend „VEOS“ genannt) und deren Zulieferbetrieben (nachfolgend auch „landwirtschaftliche Betriebe“ oder „Obstbauern“ genannt) den Anbau von Obst im Rahmen des PRO-PLANET-Projektes nachhaltiger zu gestalten (nachfolgend auch „Projekt“ genannt).

Im Mittelpunkt der Zusammenarbeit stehen der Schutz und die Förderung der biologischen Vielfalt auf den Obstanbauflächen und Betriebsflächen der Obstbauern. Die klar definierten Maßnahmen sollen kurz-, mittel- und langfristig messbar sein. Die dabei gewonnenen Ergebnisse und Erfahrungen sollen, über die direkt an dem Projekt teilnehmenden Personen/Unternehmen hinaus Landwirten, die in der jeweiligen Region gewerbsmäßig Obst anbauen/erzeugen, bekannt gemacht werden.

Grundlegendes zu PRO PLANET: Umsetzung

Dazu werden jährliche Maßnahmenpläne umgesetzt für:

- 1. Entwicklung, praktische Erprobung und Verbreitung von biodiversitätsfördernden Maßnahmen**
- 2. Planung und Umsetzung von naturnah gestalteten Firmenarealen der landwirtschaftlichen Betriebe**
- 3. Öffentlichkeitsarbeit, Dialog und Wissenstransfer**

Gegenstand des Maßnahmen- und Kostenplans sollen insbesondere sein

- Entwicklung, praktische Erprobung und Verbreitung von Maßnahmen für eine insekten- und vogelfreundliche Flächenbewirtschaftung auf Obstbaubetrieben
- Planung und Umsetzung von naturnah gestalteten Firmenarealen der landwirtschaftlichen Betriebe
- Öffentlichkeitsarbeit
- Regelmäßiger Dialog und Wissenstransfer zwischen Obstbau und Naturschutz insbesondere auf Bundesebene
- nach Möglichkeit abgestimmte Maßnahmen zur Optimierung des Pflanzenschutzmanagements

Die zu verwirklichenden Maßnahmen sowie weitere Einzelheiten zu den Projektzielen und dem Projektzeitplan haben die Partner zusammen mit den Kosten einvernehmlich in der **Anlage 1** (Maßnahmen- und Kostenplan) zu diesem Vertrag festgelegt.

Projekt PRO PLANET: Grundlegende Informationen Kooperation von Landwirten, Einzelhandel und Naturschutz

- Konzeptionelle und fachliche Begleitung durch den NABU-Bundesverband und beauftragte Fachleute.
- Vor Ort: Kooperationen zwischen NABU- Landesverbänden / -Gruppen, Genossenschaften und den Obstanbaubetrieben.
- Finanzierung der Maßnahmen & Begleitung durch REWE.



Biodiversitäts-Maßnahmen im Obstbau

Erfahrungen aus einem Projekt von NABU Sachsen e.V. und der VEOS-Vertriebsgesellschaft

2. Warum Artenvielfalt fördern?



Maßnahmen zur Förderung der Biodiversität: Konkrete Vorteile für die Betriebe



Basisleistungen,
z.B. Photosynthese

Versorgungsleistungen,
z.B. Weinanbau

Regulationsleistungen,
z.B. Wasserfilterung

Kulturelle Leistungen,
z.B. Erholung

Abbildung 1: Ökosystemleistungen in der Landwirtschaft.
Darstellung: Monika Nussbaum, UFZ.

Maßnahmen zur Förderung der Biodiversität:

Warum Biodiversität in Landwirtschaft bzw. Obstbau fördern?

Ökosystemleistungen in der Landwirtschaft

Landwirtschaft – Ökosystemleistungen
Kulturlandschaft
Biologische Vielfalt
Wasserqualität und -verfügbarkeit
Bodenfunktion
Klimastabilität (Kohlenstoffspeicher/Treibhausgasemissionen)
Reduktion der Hochwassergefahr
Reduktion der Lawinengefahr
Reduktion der Erosionsgefahr
Nahrungsmittelsicherheit/Rohstoffe
Genetische Vielfalt

Lebens- und
Wirtschafts-
grundlage

+ Gesetzliche
Verpflichtung

Maßnahmen zur Förderung der Biodiversität: Warum Biodiversität in Landwirtschaft bzw. Obstbau fördern?

Nr.	Finale Ökosystemleistung	Nutzen
Wirtschaft		
W1	natürliches Angebot von Trink- und Brauchwasser aus nutzbarem Grund- und Oberflächenwasser	Wasserversorgung
W2	natürliches Angebot von Produktionsunterstützungsleistungen: Bestäubung und Schädlingsbekämpfung	Beitrag an Land- und Forstwirtschaft/ Nahrungsmittelindustrie
W3	fruchtbarer Boden für die landwirtschaftliche Nutzung	Beitrag an Land- und Forstwirtschaft/ Nahrungsmittelindustrie
W4	Futterpflanzen und organische Düngemittel für die landwirtschaftliche Nutzung	Beitrag an Land- und Forstwirtschaft/ Nahrungsmittelindustrie
W7	Angebot von wertvollen Natur- und Kulturlandschaften für die kommerzielle Nutzung im Tourismus	Beitrag an touristische Wertschöpfung
W8	Erneuerbare Energien Biomasseanbau aus landwirtschaftlicher Produktion	Beitrag an Energiewirtschaft
NEU W ¹	Schutzleistung vor Erosionsgefahr	direkt nutzbare finale Ökosystemleistung
NEU W ¹	Nahrungsmittelproduktion (aus Primärproduktion)	Beitrag an Nahrungsmittelindustrie
Gesundheit:		
G1	Erholungsleistung durch Jagen, Sammeln und Beobachten wild lebender Arten	Erholung

Nr.	Finale Ökosystemleistung	Nutzen
G3	Erholungsleistung durch Erholungsräume im Wohnumfeld (Gärten u. a.)	Erholung
G4	Identifikationsermöglichung durch schöne und landwirtschaftlich geprägte Landschaften (Natur- und Kulturerbe)	Wohlbefinden
G ²	Heilleistung durch Organismen oder Produkte von Organismen	Rekonvaleszenz
G5	lokale Mikroklimaregulationsleistung durch Ökosysteme	Wohlbefinden
Sicherheit		
S1	Schutzleistung vor Lawinen, durch landwirtschaftliche Vegetation an Steilhängen	direkt nutzbare finale Ökosystemleistung
S2	Schutzleistung durch landw. Gebiete, die überflutet werden oder Wasser zurückhalten können	direkt nutzbare finale Ökosystemleistung
S3	Speicherung von CO ₂	Schutz von Mensch, Tier und Sachwerten
Biologische Vielfalt		
V1	Existenz natürlicher Vielfalt auf der Ebene der Arten, Gene, Ökosysteme und Landschaften (Angebot vielfältiger agrarisch beeinflusster Arten, Landschaften mit ihren individuellen Ausprägungen und Landschaftselementen, soweit diesen unabhängig von ihrer Nutzung ein Wert zugemessen wird)	Existenz natürlicher Vielfalt (zusätzlich zu ihrer Bedeutung als Basis für alle Ökosystemleistungen)
NEU V ³	genetische Vielfalt	Erhalt der biologischen Vielfalt (Kulturgut und genetisches Potenzial)

Maßnahmen zur Förderung der Biodiversität:

Warum Biodiversität in Landwirtschaft bzw. Obstbau fördern?

- I. Von funktionierenden Ökosystemen profitieren die Flächennutzer durch (abiotische) „Ökosystemleistungen“ (Wasser-, Nährstoffbindung, Senken- / Pufferfunktion, ...)
- II. Funktionierende Ökosysteme helfen beim (biologischen) Pflanzenschutz, da Nützlinge gefördert werden
- III. Funktionierende Ökosysteme helfen beim Bestäubungsmanagement, da Bestäuber gefördert werden
- IV. Biodiversitäts-Elemente (Strukturen) helfen gegen Wasser- / Winderosion, Abdrift, Krüppelwuchs, ...

Biodiversitäts-Maßnahmen im Obstbau

Erfahrungen aus einem Projekt von NABU Sachsen e.V. und der VEOS-Vertriebsgesellschaft

3. Überblick Maßnahmen



Biodiversitäts-Maßnahmen im Obstbau: Überblick



Nützlinge fördern

Obstplantagen müssen keine sterilen Monokulturen sein. Folgende Maßnahmen machen sie für Tier- und Pflanzenarten attraktiver:



Naturinseln

Kleinstlebensräume wie Holz- und Steinhaufen, Trockenmauern oder Böschungen bilden ökologische Trittsteine für Tiere oder Pflanzen und locken Nützlinge an.



Lebendige Fahrgassen

Wildkräuter spenden Nektar und Pollen für Insekten. Häufiges und tiefes Mulchen verhindert ihre Blüte. Durch räumlich und zeitlich versetztes Mulchen oder die Einsaat von Blütmischungen bleiben Wildkräuter auch in den Fahrgassen als Nahrungsquelle erhalten.



Hecken und Bäume

Gebietsheimische, standorttypische Gehölze ziehen viele Tierarten an, darunter Vögel, Säugetiere, Amphibien und Insekten. Sträucher, Hochstamm-bäume und Hecken lassen sich am Rand der Plantage ergänzen.



Vogelnistkästen und Fledermausquartiere

Fledermäuse und Vögel sind nützliche Insektenfresser. Greifvögel und Eulen fressen Mäuse. Mit Vogelnisthilfen und Fledermausquartieren lassen sich die fliegenden Schädlingsbekämpfer ansiedeln.



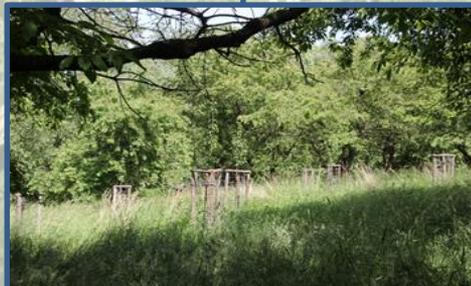
Auf Pestizide verzichten

Der Verzicht auf Unkraut-, Pilz- und Insektenvernichtungsmittel, etwa an Zäunen und Rändern, und deren Reduktion innerhalb der Anlage schont Fauna und Flora und damit alle Nützlinge.



Wildbienen fördern

Wildbienen bestäuben Obstblüten viel effektiver als Honigbienen. Mit Nisthilfen, Wildblumenflächen in Randbereichen und auf Brachen lassen sich die kleinen Helfer anlocken.



Mit PRO PLANET mehr Biodiversität im Obstbau



Wildbienenkasten

Blühstreifen

Totholz

Singvogel-Nistkasten

Lesesteinhaufen



Biodiversitäts-Maßnahmen im Obstbau: Komplexmaßnahmen, z.B. Pfitzwiesen



Biodiversitäts-Maßnahmen im Obstbau:

Entwicklung „ökologische Modell-Obstanlage“ (Musteranlage)



Maßnahmen zur Förderung der Biodiversität:

 Schutzmaßnahmen für regionale Verantwortung

 Lebendige Fahrgassen mit Wildblumen

 Baum
 Hecke
 Greifvogelsitzstange

 Naturinseln: Steinhaufen und Holzhaufen

 Turmfalken-Nistkasten
 Singvogel-Nistkasten
 Fledermauskasten

 Pflanzenschutzmittel-Reduktion: ungespritzter Randbereich

 „Wildbienenhotel“ und Insektennisthölzer
 Blühstreifen

PRO PLANET – Mehr Biodiversität im Obstbau

Ein gemeinsames Projekt von NABU Sachsen e.V. und der VEOS-Vertriebsgesellschaft

4. Zwischenbilanz 2013-2020



Maßnahmen des Projekts: Zwischenbilanz

Insgesamt wurde in den knapp 10 Jahren eine große Bandbreite an Maßnahmen geplant und umgesetzt:

- I. Bau und Anbringung von Nisthilfen für Vögel und Insekten
- II. Ökologische Strukturgestaltung auf Betriebs- und Randflächen (Hecken, Gehölze, Totholz-/Steinhaufen)
- III. Anlage von Streuobstwiesen / Erhalt von alten Hochstämmen
- IV. Entwicklung / Gestaltung von Stillgewässern
- V. Anlage von artenreichen Grünlandflächen / Blühstreifen
- VI. Weitere Maßnahmen

Biodiversitäts-Maßnahmen im Obstbau: Erfassung in „Punktetabelle“

Nr.	Maßnahme	Berechnungsgrundlagen
A. GEHÖLZE		
A.1	Hochstammbäume Obst (HOB) oder Nicht-Obst (HB)	1 Ex
A.2	Streubstwiese (HOB)	10 Ex.
A.3	Alte HOB	1 Ex.
A.4	Halbstamm als Sitzwarte / Brutplatz	100 qm
A.5	Wildsträucher / Hecke / Gehölz	1 Ex.
A.6	Bewuchs an Zäunen und zwischen Anlagen	1 Ex.
A.7	Gebietsheimische Pollen- bzw. Brutgehölze am Reihenende	1 Ex.
A.8	Individuelle Naturschutzmaßnahme	Naturschutzrelevanz
B. VEGETATION / BLÜTENPFLANZEN		
B.1	Extensivierung der Wiesenbewirtschaftung	Je 200 qm
B.2	Wildkrautstreifen und Krautsäume, Altgrasinseln, Zaunstreifen	
B.3	Blühende Fahrgassen	
B.4	Blühende Fahrgassen - Erhalt bzw. Selbstbegrünung (reduziertes Mulchen)	
B.5	Mehrjährige Blühmischungen und mehrjähriger Erhalt (Regio-Saatgut)	
B.6	Mehrjährige Blühmischungen und mehrjähriger Erhalt (artenreich, Kultur- und Nutzpflanzen)	
B.7	Mehrjährige Blühmischungen und mehrjähriger Erhalt (artenärmer, Kultur- und Nutzpflanzen)	
B.8	Einjährige Blühmischungen (Regio-Saatgut)	
B.9	Einjährige artenreiche Blühmischungen (Kulturpflanzen)	
B.10	Einjährige artenärmere Blühmischungen (Kulturpflanzen)	
B.11	Förderung von Rote-Liste-Ackerarten	
B.12	Individuelle Naturschutzmaßnahme	

Biodiversitäts-Maßnahmen des Projekts:

Für 2012 – 2020 wurde 2021 eine erste Bilanz gezogen:

I. Anbringung von knapp 2.000 Nisthilfen für Vögel und Insekten, davon knapp die Hälfte kleine Insektenhilfen.

II. Heckenanlage: Pflanzung von über 13.000 Gehölzen

III. Neuanlage / Ergänzung von Streuobstwiesen (Pflanzung von knapp 400 Hochstämmen)

IV. Sanierung / Wiederherstellung / Aufwertung v. 3 Gewässern

V. Insg. über 40 ha ein- und mehrjährige Blühflächen, inkl.

Randstreifen, selbstbegrüntem Blühstreifen und –flächen, eingesäten und selbstbegrüntem Blühenden Fahrgassen

ABER: „Riesige“ Anbauflächen, die aufgewertet müssen!

PRO PLANET – Mehr Biodiversität im Obstbau

Ein gemeinsames Projekt von NABU Sachsen e.V. und der VEOS-Vertriebsgesellschaft

5. Projektschwerpunkt Blühflächen



Warum Blühstreifen-Maßnahmen?

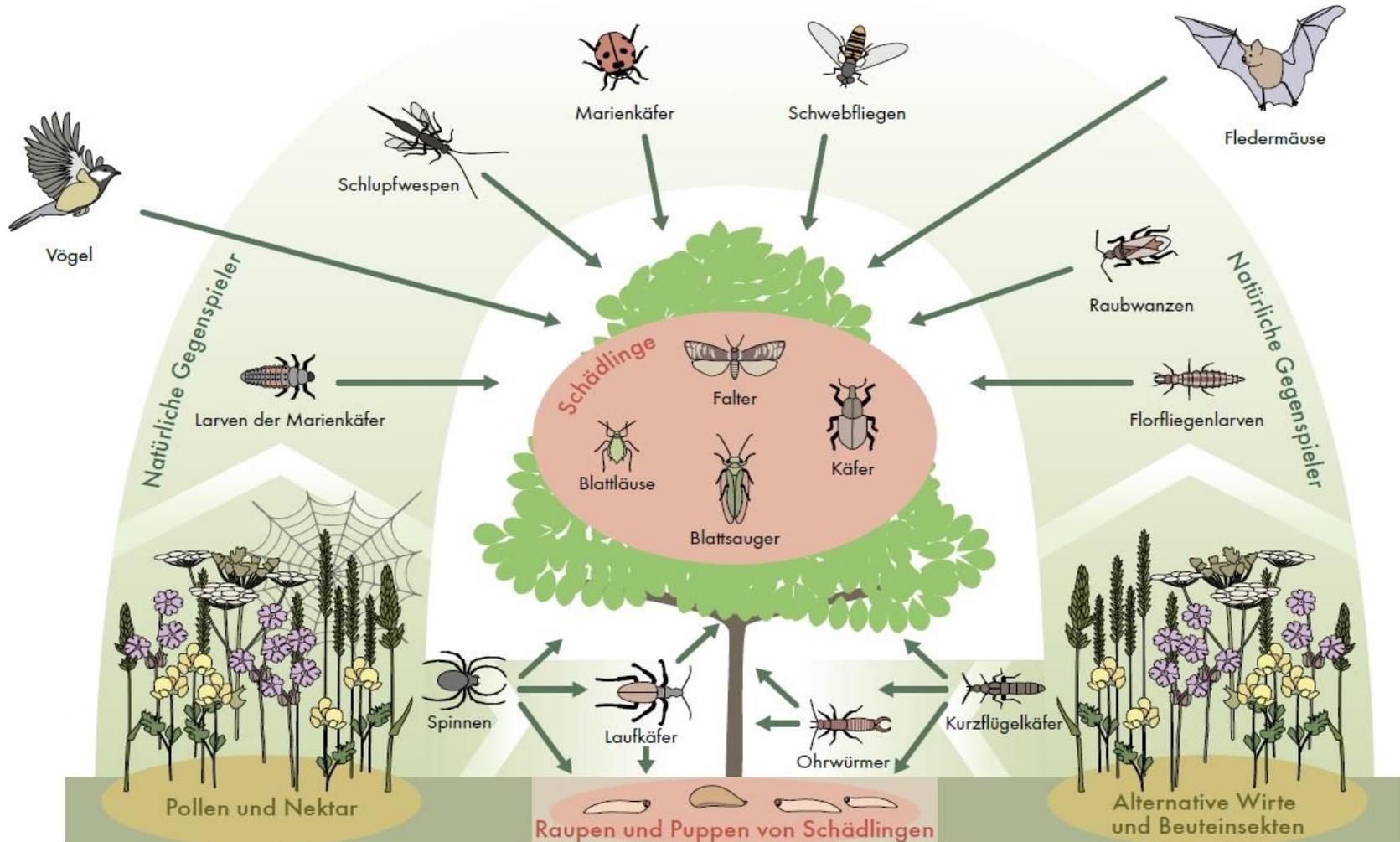
Der Maßnahmentyp „Blühflächen“ (randlich und in der Anlage) spielt in Sachsen eine besondere Rolle.

Blühflächen bringen mit einfachen Mitteln viel Vielfalt & helfen den Obstbauern bei der Schädlingsbekämpfung

- große Vielfalt bei der Artenauswahl (zahlreiche diverse, regiozertifizierte Saatgutmischungen werden angeboten)
- dadurch große Vielfalt an Nahrungsgästen
- dadurch auch intensive Förderung von Nützlingen
- diese Förderung kann auf bestimmte Schädlinge zielen, indem z.B. „Gegenspieler“ gefördert / angelockt werden
- Blühflächen sind einfach zu pflegen und zu erhalten und mit der regulären Bewirtschaftung vereinbar

Nützlingsförderung durch Blühstreifen (Q: FiBL)

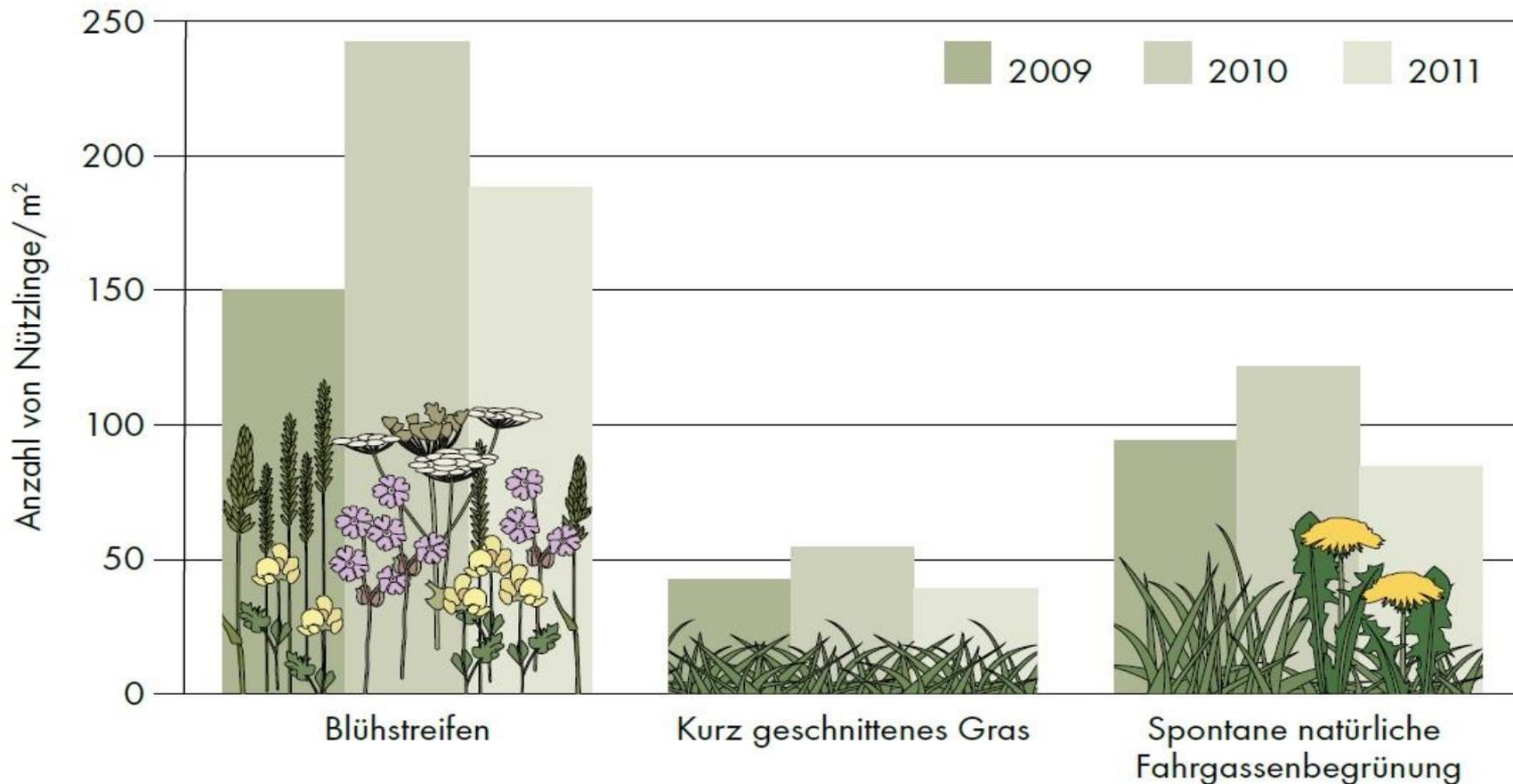
Wechselspiel zwischen natürlichen Gegenspielern und Pflanzenschädlingen



Blühstreifen in den Fahrgassen bieten einer vielfältigen Nützlingsgemeinschaft einen Lebensraum in unmittelbarer Nähe zu den Obstbäumen.

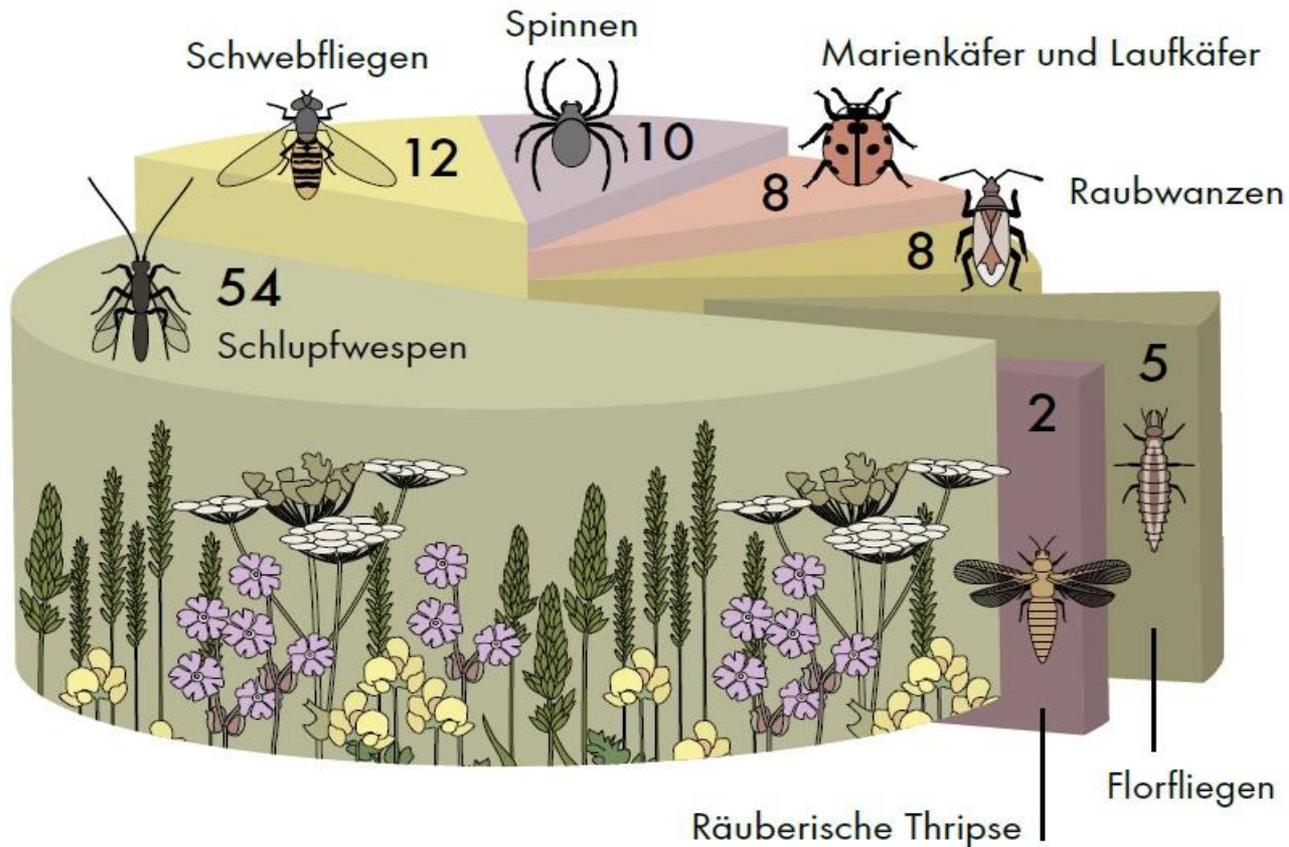
Nützlingsförderung durch Blühstreifen (Q: FiBL)

Attraktivität von Blühstreifen im Vergleich zu intensiv gemulchten Fahrgassen und spontaner Begrünung



Nützlingsförderung durch Blühstreifen (Q: FiBL)

Prozentanteile der Gruppen natürlicher Gegenspieler in Blühstreifen



Maßnahmen im Rahmen des Projekts

Blühflächen auf Randstreifen



Maßnahmen im Rahmen des Projekts

Blühstreifen auf Zwischenstreifen



Danke für Ihre Aufmerksamkeit!

